

Projektphase Q+ 2011

Vom Ich zum DU und zurück: Mit Martin Buber unterwegs

Dieses Projekt kommt auf schülerseitige Initiative zustande. In moderner Aneignung alter Exerziten-Logik wollen wir uns für vier Tage aus dem alltäglichen Betrieb zurückziehen und uns auf Wesentliches ausrichten. Wir lassen dazu Handys etc. zurück und wandern – mit Zwischenübernachtungen im Taunus – vom Hansenberg nach Frankfurt, wo wir mit einem religionsphilosophischen Workshop schließen. Aber was ist „wesentlich“? „Begegnung!“, antwortet der große jüdische Religionsphilosoph Martin Buber – und erweitert dabei den alltäglichen Blick auf Ich-Du-Begegnungen auf die Wirklichkeit eines letzten, umfassenden, göttlichen DU. Die verwandelnde Kraft einer solchen Blickfeld-Erweiterung hat Buber u. a. in den „Erzählungen der Chassidim“ dokumentiert, einer Sammlung authentischer Lebenszeugnisse jüdischer Mystik, die auch heute noch viele Suchende fasziniert. Wir wollen uns – über eine bloß rationale Auseinandersetzung hinaus – auf ausgewählte Texte vertieft einlassen und sie dabei mit unseren Erfahrungshorizonten verbinden. Die äußere Form - das Wandern - hilft uns dabei, zur Ruhe zu kommen und zwischen inhaltlichen Impulsen, schweigend-individuellen Phasen und gemeinsamer Reflexion bedarfsgerecht zu wechseln. Für eine vertiefte Erfahrung hat sich dabei das Prinzip bewährt, den Aufmerksamkeitsfokus auch abends bei den gewählten Inhalten zu belassen und auf vermeidbare Zerstreuung zu verzichten, hingegen dem, was sich ausdrücken möchte, freien Lauf zu lassen, beispielsweise in Form von Tagebucheinträgen. Die auf diese Weise gesammelten Erfahrungen bringen wir ein in einen Workshop mit dem Religionsphilosophen Dr. Dr. Peter Lipsett, der seit Jahren mit Gruppen Buber-Texte erfahrungsnah erarbeitet (www.kontemplation-frankfurt.de). Am Mittwoch Abend besteht für Geübte zudem Gelegenheit zur gemeinsamen Meditation im stillen Sitzen. – Eingeladen sind acht Interessierte, die sich körperlich und seelisch fit fühlen für ein Miteinander unter den skizzierten Spielregeln.